



ACTA DIURNA

Ein Druiden klärt auf

Einer unserer Reporter hat auf einer bisher unbekanntem Insel, im Ärmelkanal zwischen Frankreich und Großbritannien, Menschen keltischen Ursprungs, die noch immer ihre Sprache und Kultur pflegen, getroffen. Unserer Zeitung ist es gelungen, einen der dort lebenden Druiden über die genauen Opferhandlungen der Kelten zu interviewen.



Reporter (R): Ich freue mich sehr, dass Sie sich dazu bereit erklären, mir ein paar Fragen zu beantworten.

Meine erste Frage wäre, was es für Opferhandlungen gibt.

Druiden (D): *Die Kelten opferten Tiere, manchmal sogar Menschen.*

R: Menschen?

D: *Ja, aber meistens waren das Verbrecher, Mörder oder andere Übeltäter. Fehlte es den Kelten an solchen, opferten sie sogar Unschuldige.*

R: Und wie ging man bei solchen Opferhandlungen vor?

D: *Da gibt es unterschiedliche Möglichkeiten. Es gab Stämme, die sehr große Opferbilder besaßen, ihre Glieder waren durch Ruten untereinander verbunden. Diese wurden mit lebenden Menschen ausgefüllt und abgezündet!*

R: Sie reden stetig von "den Kelten" und in der Vergangenheit. Was ist mit ihrem Stamm?

D: *Wir opfern keine Menschen. Wegen der Menschenopfer wurden wir Druiden im 1. Jahrhundert n. Chr. von der römischen Besatzungsmacht verboten. Sogar unser wichtigstes Zentrum auf der Insel Anglesey wurde 59 n. Chr. zerstört. Seitdem opfern wir nur noch Tiere oder riesige Figuren aus Weidengeflecht und zünden diese an.*

R: Was erhoffen Sie sich durch das Opfern?

D: *Schon unsere Vorfahren glaubten fest daran, dass der Wille der Götter nur besänftigt werden könne, wenn für das Leben eines Menschen ein anderes geopfert werde. Dieser Glaube hat bis heute angehalten.*

R: Aber ihr opfert doch keine Menschen?

D: *Das ist richtig. Wir bemühen uns, durch die Tieropfer so gut es geht an unserem Glauben festzuhalten. Zudem war es den Göttern angenehmer, dass unsere Vorfahren, so weit es möglich war, Verbrecher opferten. So kamen wir zu dem Schluss, dass es weitaus klüger ist, wenn wir auf Menschenopfer verzichten. Hinzukommen die Ereignisse, von denen ich Ihnen schon berichtet habe: Uns Druiden wurde das Opfern von Menschen in früheren Zeiten verboten.*

R: Vielen Dank, dass Sie mir ein paar Fragen beantworten konnten.

D: *Gerne, wir stehen Ihnen jeder Zeit zur Verfügung.*

AUFGABE 5

DIE OPFERHANDLUNGEN DER KELTEN

EIN ERSCHRECKENDES INTERVIEW MIT EINEM DRUIDEN

WIR ALLE KENNEN DRUIDEN AUS ASTERIX UND OBELIX, DOCH UNSERE REPORTERIN ANIKA WIESIAN GING AUF SPURENSUCHE UND FAND EINE INSEL, AUF DER DIE DORT LEBENDEN MENSCHEN NOCH HEUTE DIE KELTISCHE KULTUR PFLEGEN, DORT FÜHRTE SIE EIN INTERVIEW MIT EINEM DER DRUIDEN UND BEFRAGTE IHN ZU DEN OPFERHANDLUNGEN.



DRUIDE: *SEI GEGRÜSST, FREMDER.*

REPORTER: DANKE FÜR DEN HERZLICHEN EMPFANG UND IHR EINVERSTÄNDNIS MIT DIESEM INTERVIEW.

DRUIDE: *GERNE. ICH FREUE MICH IMMER, WENN SICH JEMAND FÜR UNSERE KULTUR INTERESSIERT.*

REPORTER: ICH HABE EINIGE FRAGEN ZU IHREM BERUF UND DEN OPFERHANDLUNGEN, DIE SIE DURCHFÜHREN.

DRUIDE: *ICH BIN GERNE BEREIT IHNEN ALLES GENAU ZU ERKLÄREN.*

REPORTER: IN UNSERER CHRISTLICHEN RELIGION KENNT MAN OPFERGABEN NUR IN FORM VON GETREIDE, OBST ODER GEMÜSE, UM FÜR EINE GUTE ERNTE ZU DANKEN. WAS OPFERN SIE IN DER KELTISCHEN RELIGION?

DRUIDE: *WIE OPFERN MEIST VERSCHIEDENE TIERE, INDEM WIR SIE SCHLACHTEN UND VERBRENNEN. ALLERDINGS FÜHRE ICH ALS DRUIDE AUCH MENSCHENOPFERUNGEN DURCH.*

REPORTER: DAS HÖRT SICH SEHR GRAUSAM AN. KÖNNEN SIE UNS NÄHERES DAZU ERKLÄREN?

DRUIDE: *NATÜRLICH, ABER SO GRAUSAM, WIE ES KLINGT, IST ES NICHT. WIR OPFERN HAUPTSÄCHLICH VERBRECHER, DIE ES VERDIENT HABEN ZU STERBEN, ABER DA DIE GÖTTER REGELMÄSSIGE OPFER ERWARTEN, MÜSSEN WIR MANCHMAL AUCH UNSCHULDIGE MENSCHEN OPFERN, DAMIT DIE GÖTTER UNS GUT GESINNT SIND.*

REPORTER: ICH DENKE, DIESE TATSACHE IST FÜR UNS EUROPÄER NICHT ZU VERSTEHEN. WARUM WEHREN SICH DIESE MENSCHEN NICHT DAGEGEN?

DRUIDE: *WEIL SIE SEHR GOTTESFÜRCHTIG UND GLÄUBIG SIND UND IHRE GÖTTER NICHT VERÄRGERN WOLLEN.*

REPORTER: NUN GUT. AUF WELCHE WEISE WERDEN DIESE ARMEN MENSCHEN DEN GÖTTERN GEOPFERT?

DRUIDE: *WIR VERSAMMELN SIE IN EINER RIESIGEN GÖTTERSTATUE UND ZÜNDEN DIESE AN...*

REPORTER: ICH DENKE, DAS SIND GENUG DETAILS ZU DIESEM THEMA. VIELEN DANK FÜR DIESES INTERESSANTE, ABER AUCH ERSCHRECKENDE INTERVIEW.

Kreativaufgabe Station 16:

Interview

von Ines Krüger, Friederike Müller und Magnus Stötzel



Reporter: „Meine Damen und Herren, meine Name ist Rudi Reporter, und ich begrüße Sie herzlich zu meiner Show „Wissenstouren“. Hier hinter mir spielt sich Unglaubliches ab! Ein Wissenschaftlerteam aus Brighton hat vor wenigen Tagen diese Insel entdeckt, auf der ich hier stehe, die bisher völlig unbekannt war! Sie liegt in der Mitte des Ärmelkanals. Das Sonderbare daran ist jedoch, dass sich hier noch keltische Völker befinden, die scheinbar genauso leben wie ihre Vorfahren vor tausenden von Jahren. Ja, richtig, genau die, mit denen der alte Caesar noch zu schaffen hatte! Begleiten Sie mich, ich werde nun ein keltisches Stammesmitglied aufsuchen, um es zu interviewen. - Guten Tag, darf ich kurz stören?“

Keltin: „Was gibt es denn?“

R: „Ich komme von dem Magazin „Wissenstouren“ und ich....“

K: „Woher kommen Sie bitte?!?“

R: „Aus London, mein Name ist Rudi Reporter. Darf ich Ihnen ein paar Fragen zu ihrer Lebensweise stellen?“

K: „Von mir aus. Fangen Sie an.“

R: „Wo kommen Sie denn gerade her?“

K: „Ich komme aus meiner Hütte, ich habe gerade mit meinen Kindern gegessen und...“

R: „Was gab es denn zu essen?“

K: „Fleisch von einer unserer Ziegen, Milch und Brot dazu. Ich habe aber leider keine Reste mehr, sonst könnte ich etwas abgeben.“

R: „Danke, das ist nett, aber ich habe grade gegessen.“

K: „Ich muss aber auch bald los, gleich fängt eine Opferung an, die ich nicht verpassen darf.“

R: „Opferungen? Was für Opferungen?“

K: „Bei uns sind diese Opferungen für die unsterblichen Götter heilig. Letztens wurde ein Räuber festgenommen, dieser wird nun zu Ehren des großen Teutates geopfert.“

R: „Interessant. Wie verlaufen diese Opferungen?“

K: „Viele Frauen aus diesem Dorf haben eine große Statue von Teutates aus Weidengeflecht erbaut. Der Räuber wird darin eingesperrt, anschließend wird sie in Brand gesteckt. Wir hatten schon lange keine Opferungen mehr, deshalb will ich sie auf gar keinen Fall verpassen!“

R: „Sehen ihre Kinder solche Opferungen auch?“

- K:** „AUF GAR KEINEN FALL! Ich würde mich niemals mit meinen Kindern auf der Straße blicken lassen, die sind doch noch nicht kriegsfähig! Ich bin eine Frau von Ehre, ich zeige mich erst mit ihnen, wenn sie kriegsfähig sind!“
- R:** „Heißt das, Sie wollen nicht mit ihren Kindern gesehen werden, solange sie noch klein sind?“
- K:** „Das ist richtig. Diese Schande soll mir nicht passieren!“
- R:** „Interessant. Sind sie verheiratet?“
- K:** „Ich bin verwitwet, mein Mann ist im letzten Krieg gegen den Nachbarstamm vor kurzem gefallen.“
- R:** „Oh, das tut mir sehr leid.“
- K:** „Danke. Aber das war noch nicht einmal das Schlimmste. Das Schrecklichste war, als seine Verwandten aus dem Süden der Insel kamen, um mich wie einen Sklaven zu verhören. Sie glaubten mir nicht, dass er im Krieg gefallen sei, und stellten mir nach, ich wolle nur sein Geld. Sein Geld ist jedoch unser Geld, schließlich haben wir aus beiden Teilen eine Mitgift in die Ehe gebracht, und wir haben unser Vermögen gemeinsam verwaltet und gemeinsam Zinsen dafür bekommen. Seine Familie hat mich schließlich in Ruhe gelassen, und ich darf das Geld behalten, immerhin muss ich ja auch noch unsere Kinder groß ziehen. Ich habe zwar das Recht über Leben und Tod über sie, möchte jedoch Letzteres ausschließen.“
- R:** „Das freut mich... Aber das heißt, sie und Ihr Mann sind, also waren so ziemlich gleichberechtigt?“
- K:** „Ja, das ist richtig.“
- R:** „Interessant. Aber... Was ist das für ein Haufen dort drüben?“
- K:** „Das ist die aufgehäufte Kriegsbeute, die wir den Göttern opfern. Wir haben die letzte Schlacht gegen unseren Nachbarstamm gewonnen, deshalb opfern wir unsere Kriegsbeute den Göttern. Gerade von diesen Opferungen hatte der Mann stehlen wollen, der heute geopfert wird.“
- R:** „Zurück zu den Opferungen. Was für Götter verehren Sie eigentlich?“
- K:** „Wir verehren besonders den Teutates, den Kriegs- und Stammesgott. Daneben gibt es noch unzählige weitere Götter, besonders verehren wir neben Teutates jedoch noch Esus, den Gott der Fruchtbarkeit und der Ernte, Taranis, den Donnerer und Beschützer, Rigantona, die Schutzgöttin der Städte und der politischen Ordnung und Epona, die Göttin der Pferdezucht und des Wachstums und der Fruchtbarkeit.“
- R:** „Wow, das sind einige!“
- Druide (kommt vorbei):** „Die Opferungen beginnen bald!“
- R:** „Wer war das?“
- K:** „Das war unser oberster Druide.“
- R:** „Erzählen Sie mir mehr darüber!“

- K:** „Druiden sind die mächtigsten Menschen neben unserem König im Stamm. Sie entscheiden über Recht und Unrecht, wie dieser Druide es auch bei dem Räuber tat, der gleich geopfert wird, und er hält die religiösen Handlungen ab. Ich bin als Arbeiterin zur Hilfe eingeteilt, also um bei der Opferung zu helfen. Opferungen werden immer von Druiden und einigen Arbeitern gemacht.“
- R:** „Das ist sehr interessant! Ich glaube, meine Sendezeit ist gleich zu Ende.“
- K:** „Ihre was?“
- R:** „Ich muss gleich gehen.“
- K:** „Ach so. Wollen Sie sich nicht noch die Opferung mit ansehen?“
- R:** „Eeeehm ... Nein ... ähh ... Danke, ich muss ganz schnell los! Viel ... ähh ... Spaß heute dabei ... Auf Wiedersehen!“
- K:** „Leb wohl! Oh, das Feuer wird gleich gezündet, ich muss mich beeilen.“
- R:** „Ja, meine lieben Zuhörerinnen und Zuhörer, das war's für heute mit unserer Sonderausgabe zum Thema „Kelten“. Ich verabschiede mich und sage: Bis zum nächsten Mal um punkt drei Uhr bei „Wissenstouren“ auf Radio Antenne SUPER. Jetzt ist mir schlecht, dort drüben stecken Köpfe auf Spießen im Boden. Kopffanatiker, wie aus Lehrbüchern. Die spinnen, die Kelten.“

